

Postdampfer PRINZ HEINRICH

Das schönste Schiff des Nordens

Stephan-Thomas Klose

In der ostfriesischen Hafenstadt Leer wird zurzeit Schifffahrtsgeschichte geschrieben. Im kommenden Jahr soll der älteste Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer Deutschlands nach neun-jähriger Restaurierungszeit wieder strahlend schön im innerstädtischen Historischen Handelshafen festmachen.

Er ist der letzte Dampfer Ostfrieslands und er hat das Zeug dazu, das schönste Dampfschiff auf Nord- und Ostsee zu werden. Ja, mehr noch: Er ist schon jetzt ganz offiziell ein „Nationales Kulturdenkmal“ – bestätigt durch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege in Hannover und Kulturstatsminister Bernd Neumann. Auch der wissenschaftliche Leiter des Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven, Dr. Dirk Peters, stellte die besondere schifffahrtsgeschichtliche Bedeutung des mittlerweile 104 Jahre alten Dampfschiffes fest. Die Rede ist von der PRINZ HEINRICH, dem einzigen heute noch erhaltenen Dampfschiff Ostfrieslands und ältestem Seebäder-Dampfschiff Deutschlands, das von 1909 bis 1958 für

die „Borkumer Kleinbahn & Dampfschiff-fahrts AG“ fuhr. Seit Ende 2005 wird der „alte Prinz“ im Hafen von Leer restauriert. Im kommenden Jahr soll er als neuer Mittelpunkt der Innenstadt an seinen historischen Liegeplatz an der Ufer-Promenade des ehemaligen Handelshafens unweit des Ernst-Reuter-Platzes zurückkehren.

Traumschiff hinter Baucontainern

„Ostfriesland wird bald wieder unter Dampf stehen“, sagt Dr. Wolfgang Hofer. Der frühere Zahnarzt und Heimatfreund meint das wörtlich und im übertragenen Sinne. Dass die verfallene und vergesse-



Fotos: Stefanie Klose u. Dr. Wolfgang Hofer

Im Dampf-Maschinenraum: Hinrich „Hinni“ Christians an der Backbordmaschine



Dr. Wolfgang Hofer im Vereinsquartier „Traditionsschiff PRINZ HEINRICH“ am Leeraner Industriehafen. Hier haben sich inzwischen zahlreiche Modelle, historische Pläne und Zeichnungen des Dampfschiffes angesammelt



Der Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer PRINZ HEINRICH vor dem rot-weißen Leuchtfeuer „Fischerbalje“ von Borkum. Diese Vision des Leeraner Marinemalers Andreas Kruse soll schon bald Realität sein



Wolfgang Hofer erläutert die Fortschritte der Restaurierung der PRINZ HEINRICH auf einer Bautafel im Industriehafen von Leer

ne PRINZ HEINRICH vor 10 Jahren in Rostock entdeckt und nach Leer „heimgeholt“ werden konnte, ist vor allem seiner visionären Kraft und maritimen Leidenschaft zu verdanken. „Leinen los!“ trifft ihn auf der ehemaligen Leerer Werft Jansen (heute Reederei Briese). Hier hat der Verein „Traditionsschiff PRINZ HEINRICH“ vor drei Jahren sein Quartier bezogen. Dr. Hofer ist Gründer und Vorsitzender des Vereins – mit heute über 400 Mitgliedern in ganz Deutschland. Wir gehen mit ihm hinüber zum Kai der Firma TBL Transportbeton im Industriehafen. Dort liegt sein Traumschiff, landseitig halb verdeckt von Baucontainern und schwerem Gerät. Noch immer ist die zentrale Baustelle der Maschinenraum. Seitdem aber der 6,20 m hohe gelbe Schornstein mit den Farben Ostfrieslands Schwarz-Rot-Blau und das schmucke hölzerne Brückenhaus wieder auf dem Schiff stehen, wird das öffentliche Interesse zusehends größer. Gerade erst hat die Bundesregierung einen erheblichen finanziellen Beitrag zur Restaurierung beigesteuert. Hofer ist überzeugt: „Dieser wunderschöne alte Dampfer wird das ostfriesische Selbstbewusstsein stärken.“ Auch und gerade an der Peripherie Deutschlands habe man „ein Anrecht auf kulturelle und technische Teilhabe“. Das sind starke Worte in Bezug auf ein altes Dampfschiff. Aber genau mit dieser schwärmerischen Entschlossenheit gelang es dem „Schiffsdoktor“, Schiffs- und Maschinenbauingenieure, Schweißer und Elektriker, Kapitäne, Sponsoren, private Spender sowie mehrere bedeutende Stiftungen wie u.a. die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für die Rettung „des todkranken Patienten“ zu ge-

winnen. Den Beginn der Restaurierung ermöglichte die Niedersächsische Sparkassenstiftung Hannover gemeinsam mit der Sparkasse Leer.

Abenteuer Dampfmaschine

Inzwischen hat das Schiff einen Versicherungswert von über 2 Mio. Euro, und seit „Hinni“ und „Jonny“ an Bord sind, kann Wolfgang Hofer auch wieder viel ruhiger schlafen. Die Gefahr des Scheiterns, die ihn jahrelang verfolgte, sei gebannt. „Hinni“ und „Jonny“ sind ein Paar Zweifach-Expansionsdampfmaschinen von 1922 – benannt nach dem Seemaschinisten Hinrich Christians und dem Ingenieur Johann Alberts vom „Emder

**OSTFRIESLAND
WIEDER UNTER DAMPF**

D.S. PRINZ HEINRICH

HISTORISCHER BORKUM-DAMPFER VON 1909
LETZTER ZEITZEUGE DER EHEMALIGEN OSTFRIESISCHEN DAMPFERFLOTTE
ÄLTESTES SEEBÄDERSCHIFF DEUTSCHLANDS

**KOMMEN SIE
MIT AN BORD**

**...WERDEN SIE
FÖRDERMITGLIED!**

WWW.PRINZ-HEINRICH-1909.DE

26789 LEER - GRAF-UKO WEG 28

Das neue PRINZ HEINRICH-Werbe-Plakat „Ostfriesland wieder unter Dampf“

Dampfteam“ – beide ehemalige erfahrene Nordseewerker. Drei Jahre ehrenamtliche Arbeit steckte das insgesamt fünfköpfige Team in der Halle 26 der früheren Emdener Nordseewerke in die Komplettrestaurierung der beiden 3-Tonnen-Schätzchen. „Dass es überhaupt gelungen ist, solche Zwillingmaschinen zu finden, grenzt an ein Wunder“, sagt Wolfgang Hofer. 2008 spürten findige Vereinsmitglieder die beiden dereinst in Holland bei W. Gusto in Schiedam (Rotterdam) gebauten „Compound Marine Steam Engines“ – vollkommen heruntergekommen – im Internet bei einem Second-Hand-Maschinenhändler in Canterbury, Südengland, auf. (Die Original Dampfmaschinen der Papenburger Meyer Werft von 1909 sind seit dem Umbau der PRINZ HEINRICH 1958 zum Diesel-Motorschiff verschollen, wahrscheinlich sind sie nach dem Ausbau verschrottet worden.)

Hintergrund DS PRINZ HEINRICH

Der Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer PRINZ HEINRICH (37 m Länge, 7 m Breite) wurde 1909 auf der Papenburger Meyer Werft gebaut und verkehrte als Seebäderschiff zwischen Emden und der Insel Borkum. Er überstand beide Weltkriege unversehrt. 1970 wurde der zwischenzeitlich in MS HESSEN umgetaufte und zum Motorschiff umgebaute Prinz außer Dienst gestellt. Als Museumsschiff MISSISSIPPI mit einer Überseeausstellung an Bord lag er anschließend am Trave-Ufer in Lübeck. Nach dem Verkauf der Ausstellung nach Warnemünde 2002 dümpelte der Hulk im Rostocker Hafen seiner Verschrottung entgegen. Die Rettung kam im Frühsommer 2003, als der Leerner Zahnarzt Dr. Wolfgang Hofer den schwärmerischen Plan entwickelte, den alten Prinzen als letzten Dampfer Ostfrieslands in die Heimat zurückzuholen.

Die aufwendige und stilvolle Restaurierung bedarf noch weiterer finanzieller Unterstützung. Spenden sind deswegen eine große Hilfe. Wegen der anerkannten Gemeinnützigkeit des Projektes sind diese steuerlich abzugsfähig. Der Verein stellt dafür gerne eine Spendenbescheinigung aus. Auch Förder-Mitgliedschaften im Verein sind herzlich willkommen.

Alle Informationen zu Schiff und Verein unter:

www.prinz-heinrich-1909.de



Die PRINZ HEINRICH an ihrem Ausrüstungskai im Industriehafen von Leer: Der markante Schornstein mit den Farben Ostfrieslands, das teakhölzerne Brückenhaus und die großen Lüfter sind schon an ihrem alten Platz

Allein über Kauf, Transport, Restaurierung und Montage der Dampfmaschinen ließe sich ein spannendes Buch schreiben, ist Wolfgang Hofer überzeugt. „Das war eine Meisterleistung aller Beteiligten und das bislang größte Abenteuer der Restaurierung“, sagt er. In der Tat, mit den Dampfmaschinen stand und fiel das Projekt. Denn was ist schon ein Dampfer ohne Dampftrieb? Auch der passende, rund 8 t schwere Dampfkessel, kurz nach der Wende noch in Dresden-Übigau gebaut aber nicht mehr eingesetzt, konnte kurz danach vom Dampfmuseum Großauheim/Hanau erworben und nach gründlicher Überholung in Emden später eingebaut werden. Das „Projekt PRINZ HEINRICH“ habe eben trotz aller Unwägbarkeiten immer unter einem guten Stern gestanden, sagt Wolfgang Hofer.

Nach Borkum, Holland, Norderney Bremerhaven und Hamburg

In diesem Jahr stand der Innenausbau der Salons und das Neuverlegen der Decks auf dem Programm: Speisesalon I. Klasse, Kapitänsmesse mit Kapitän- und Damenkabine, umgebauter Laderaum mit Bar und Salon II. Klasse sowie die Mannschaftsquartiere vorn und achtern. Beim Rundgang an Bord wird schnell klar: Die Innenausstattung der Decks mit ihren 260 m² ist noch einmal ein „dicker finanzieller Brocken“. Doch schon jetzt lässt sich am bereits wiederhergestellten Speisesalon der I. Klasse auf dem Oberdeck erkennen, wie

schön die PRINZ HEINRICH einmal war und wieder werden wird. Oregon-Pine-Planken und Mahagoni-Verkleidungen sind nach den Original-Plänen der Meyer Werft aus dem Jahre 1909 elegant und geschmackvoll wieder entstanden. Ob rote Polster oder geschwungene Messingleuchter – Dr. Hofer achtet auch bei der Innenausstattung auf jedes Detail. Ob PRINZ HEINRICH im kommenden Jahr schon in See sticht, lässt er gleichwohl offen. „Es wird aber in jedem Fall möglich sein, an Bord stilvoll einen edlen Rotspon oder einen guten Whiskey zu trinken“, sagt er lieber. Und dabei lässt sich dann schon einmal im Kreise von Gästen, Freunden und Helfern träumen – von den regelmäßigen Traditionsfahrten zur Meyer Werft, nach Norderney und Borkum, nach Groningen in Holland, zum „Hafengeburtstag“ in Hamburg oder dem „Dampfrundum“ in Flensburg, zu denen man mit dem Prinzen dampfen wird. An Bord: eine ehrenamtliche Besatzung von neun Mann und 120 Passagiere. „Im Borkumer Hafen warten dann schon die Salons der historischen Kleinbahn, darunter auch die Nr. 28, der ‚Kaiserwagen‘, hinter dampfender Lokomotive auf die Fahrgäste“, blickt Dr. Hofer in die nahe Zukunft. „Und die Feuerwehrkapelle spielt den Prinz Heinrich-Marsch, der seinerzeit vom Kaiserbruder Prinz Heinrich von Preußen eigens komponiert wurde. Das wird einzigartig sein – an der gesamten Nordseeküste.“ Da ist er wieder: Der romantische Visionär und maritime Enthusiast! Doch jetzt steht er unmittelbar vor seinem Ziel.